

Klöster ausgebrütet haben, würden unbekannt geblieben sein.

Im Allgemeinen ist also die Einführung des Mönchtums als ein Unglück für Deutschland zu betrachten; wenn auch nicht verkannt werden darf, daß in Klöstern große Männer gelebt haben, daß dort mancher Pilger Labung, mancher Unterdrückte Zuflucht, manche zerrissene Seele Heilung gefunden hat.

§. 34.

Schluß dieser Periode.

Ueerblicken wir noch einmal, die zuletzt dargestellten Ereignisse im Auge behaltend, den hier beschlossenen Zeitraum; so finden wir, daß Vieles anders geworden, daß eine gänzliche Umänderung im Werden ist. Die alte Herrschaft und Freiheit des Volkes ist meist dahin, dem Othiu wird an den Ufern des Mains und der Donau nicht mehr geopfert; königliche Besamte sprechen Recht in den Gauen, und hin und wieder stehen schon die Kirchen des unsichtbaren Allvaters und des Heilands am Kreuz. Auch Gesinnung und Gesittung des Volkes haben sich geändert und werden sich ändern; denn Gesetze, sittliche und religiöse Einrichtungen sind Mittel für die Erziehung der Völker. Wir stehen an der Schwelle einer Zukunft, deren Gestalt anders sein wird als die Vergangene, in die wir blicken.

Die einzelnen Erscheinungen, die uns aufstoßen werden, können wir im Voraus nicht bes